

Solarbranche: Wachstum im Zeichen der Sonne

Im Schatten der großen Windkraft ist die Solarwirtschaft im Norden ein kleiner Jobmotor geworden. Und hunderte Handwerksbetriebe profitieren davon.

Handewitt/Kiel/shz – Die Sonnenenergiebranche in Schleswig-Holstein wächst derzeit in rasantem Tempo. Das lässt sich nicht nur an der Mitarbeiterzahl ablesen, die sich im vergangenen Jahr auf gut 1000 glatt verdoppelt hat. Stellvertretend für den Aufschwung der Branche steht der Betrieb ihres Verbandssprechers Kai Lippert (43). Auf dem Gelände seiner Firma EWS (Energie aus Wind und Sonne) in Handewitt entsteht derzeit eine neue Hochregal-Lagerhalle, deren Dach die größte zusammenhängende Schrägdachanlage in Schleswig-Holstein beherbergt: 650 Solarmodule auf 1000 Quadratmetern sollen Strom für 50

Haushalte liefern. Vor allem wird die Halle, mit der sich das EWS-Betriebsgelände verdoppelt, allerdings Lager – für maximal 3,5 Megawatt Solarmodule, 210 Quadratmeter Sonnenkollektoren für Solarwärme und für 20 Holzpelletkessel im ebenfalls stark wachsenden Biomassegeschäft. Das reicht für EWS, die als Planer und Großhändler mit 800 Installateuren kooperieren, derzeit für vier Wochen. Ich kann kaum so schnell bauen, wie ich Leute einstellen



Die größte zusammenhängende Schrägdachanlage in Schleswig-Holstein: Die Handewitter Solaranlage versorgt 50 bis 60 Haushalte mit Sonnenstrom.

Foto: Staadt

kann“, sagt Lippert. Vor allem Vertriebsprofs werden gesucht. Sogar eine Lehrstelle für einen Elektroinstallateur sei 2007 noch frei.

Solarpionier Lippert, der inzwischen 70 Mitarbeiter beschäftigt, setzt beim Solarstrom auf der Halle erstmals auf eine neue Technik: Bislang wird das geschmolzene Silizium gegossen und in Scheiben gegat – ein vergleichsweise energieaufwendiges Verfahren, das mit Materialverlusten beim Sägen verbunden ist. Die 650

Solarmodule, die Lippert montieren lässt, werden von der Firma Evergreen Solar in Thalheim bei Berlin produziert. Sie zieht die Scheiben direkt aus dem flüssigen Silizium an zwei Drähten heraus. „Das wird in einem Film dünn wie Seifenblasen hochgezogen“, berichtet Lippert. Der zentrale Vorteil sei die rund 50-prozentige Energieeinsparung. „Man braucht statt zwei Jahre beim herkömmlichen Verfahren nur noch ein Jahr, um die Energie des Produk-

tionsprozesses wieder heranzuzubolen.“

Schon in den vergangenen Jahren zieht Lippert deutliche technologische Fortschritte bei den Photo-

voltaikmodulen: „Von 2000 bis heute hat sich die Leistungsfähigkeit um sieben Prozent erhöht.“ Und der Preis für Solarmodule ist im vergangenen halben Jahr

um 15 Prozent gefallen.

Doch nicht jede Solaranlage muss auf dem eigenen Dach stehen. Ein Viertel der 30 Millionen Euro Jahresumsatz macht Lippert bereits damit, Investoren ohne Dächer mit Immobilienbesitzern ohne Eigenkapital oder Eigeninteresse an einer Solaranlage zusammenzubringen. **CARLO JOLLY** (32) zum „Tag der Sonne“ am 5. Mai öffnet EWS in Handewitt von 11 bis 17 Uhr die Tore. Einen schnelleren Einstieg ins Thema gibt's beim Infoabend von 19 bis 21 Uhr am 5. Mai (Solarwärme und Holzpellets) und 4. Mai (Photovoltaik)

Die Woche der Sonne

- Die „Woche der Sonne“ findet vom 28. April bis 6. Mai statt. Die bundesweite Aktionswoche für mehr Solarwärme und Solarstrom wird hersteller- und lieferantenunabhängig vom Bundesverband Solarwirtschaft und dem Bundesumweltministerium gefördert. Allein in Schleswig-Holstein sind rund 50 Veranstaltungen zwischen Glücksburg (Solarschulung bei Artefact), Schönwalde am Bungsberg, Kellinghusen und Norderstedt bei Hamburg geplant. www.woche-der-sonne.de